

Ergänzende Funde im Standortübungsplatz "Hainberg" bei Fürth

Peter Reger

Abstract

In ARTICULATA V(1) A.BASTIAN, A.BERNT & H.V. BASTIAN presented a description of the military training area Hainberg (Fürth, Bavaria). In the years 1988 - 1990 the author also collected in this area and identified some more specimens.

Zusammenfassung

In der ARTICULATA V(1) legten A.BASTIAN, A.BERNT & H.V. BASTIAN eine orthopterologische Gebietsbeschreibung des Standortübungsplatzes Hainberg vor.

In den Jahren 1988 - 1990 wurden vom Verfasser Daten zur Heuschreckenfauna des Gebiets gesammelt (6 Tage) und hierbei zusätzliche Arten festgestellt.

Decticus verrucivorus - Warzenbeißer

Im Westteil am 18. 06.1989 1 Männchen (letztes Larvenstadium).

Sphingonotus caerulans - Blauflügelige Sandschrecke

Etwa 1982 noch in einigen Teilen im Zentralteil. Die überall zurückgehende Art wurde 1988/89 nicht mehr festgestellt. Am 24.09.90 1 Weibchen in lückigen Silbergras-Beständen (*Corynephorus canescens*) an der Sandgrube.

Omocestus haemorrhoidalis - Rotleibiger Grashüpfer

Diese leicht zu überhörende Art kommt im lückigen Armerio-Festucetum bzw. geschlossenem Coryneporetum zwar nicht häufig aber stetig vor.

Chorthippus mollis - Verkannter Grashüpfer

Diese Art ist sehr bezeichnend für das Gebiet und mit *Chorthippus biguttulus* die häufigste Art. Morphologisch ist die Unterscheidung der Schwesterarten nicht einfach.

Stenobothrus nigromaculatus - Schwarzfleckiger Heidegrashüpfer

Der seltene *St.nigromaculatus* konnte vom Verfasser im Nord-, Zentral- und Ostteil festgestellt werden, allerdings nicht in der Häufigkeit wie von BASTIAN et al.

Platycleis albopunctata - Westliche Beißschrecke

Diese Art fand sich an der Sandgrube in den oben erwähnten Silbergrasfluren, wo sie sich gerne in den Grasbüscheln aufhält.

Chorthippus vagans - Steppen-Grashüpfer

Diese Art wurde bisher nicht im Gebiet festgestellt, fände aber im südlichen Zentralteil an Kiefernbestandrändern ein geeignetes Biotop.

Mit nun 17 Arten bestätigt die Heuschreckenfauna den "Hainberg" als bedeutsames Refugium seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Auch ohne militärische Nutzung würden Silbergras- und Grasnelkenfluren kaum in höhere Sukzession übergehen- dafür sorgen vor allem die zahlreichen Kaninchen. Umso befremdlicher sind die Aktivitäten der Standortverwaltung mit viel Aufwand Ebereschen, Kiefern, Robinien etc. zu pflanzen oder in die offenen Flächen auf ca. 1 Hektar Lehm abzulagern.

Verfasser:

Peter Reger
Euckenweg 20
8500 Nürnberg

Literatur

BASTIAN, A., A. BERNT & H. V. BASTIAN (1990): Zur Orthopteren-Fauna des Standortübungsplatzes "Hainberg" (Fürth) - erste Ergebnisse. *Articulata* 5(1): 23 - 29.